

INHALTSVERZEICHNIS

LERNZIELE/LERNINHALTE

Vorwort

1. EINLEITUNG	1
1.1. Zielsetzung der Einführung	1
1.2. Die Vielfalt des Berufsbildes des Speditionskaufmanns/ der Speditionskauffrau als Resultat weltweiter expeditioneller Tätigkeit	1
2. WICHTIGE GRUNDBEGRIFFE aus Wirtschaft und Verkehr	2
2.1. Wirtschaft/Wirtschaften	2
2.2. Volkswirtschaft	3
2.3. Weltwirtschaft	3
2.4. Wirtschaftsordnung	3
2.5. Arbeitsteilung	4
2.6. Outsourcing	4
2.7. Verkehr	4
2.8. Güterverkehr	4
2.9. Verkehrsmittel	6
2.10. Verkehrswege	6
2.11. Verkehrsunternehmen	6
2.12. Verkehrsträger	7
2.13. Aufgabenteilung zwischen den Verkehrsträgern (modal split)	7
2.14. Güterverkehrszentrum/Güterverteilzentrum	7
2.15. City-Logistik und Umweltzonen	8
2.16. HUB	8
2.17. Verkehrswirtschaft/Güterverkehrswirtschaft	8
2.18. Verladende Wirtschaft	10
2.19. Verbraucher	10
2.20. Verkehrsmarkt/Güterverkehrsmarkt	10
2.21. Der Spediteur und der Güterverkehrsmarkt	10
2.22. Verkehrsmarktordnung	11
2.23. Öffentliches und privates Recht	11
2.24. Kabotage	11
2.25. Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement	12
2.26. Logistik	12
2.27. Just-in-time-Leistungserstellung	14
2.28. Lernkontrollen zu den Kapiteln 1. und 2.	14

3. DIE VERKEHRSWIRTSCHAFT ALS BESTANDTEIL DER VOLKSWIRTSCHAFT	16
3.1. Die Stellung der Verkehrswirtschaft im allgemeinen	16
3.2. Güterverkehrswirtschaft/Verkehrsunternehmen und ihre Verkehrsleistungen	17
3.2.1. Die Funktion der Güterverkehrswirtschaft	17
3.2.2. Die Funktionen der Verkehrsunternehmen	17
3.2.3. Verkehrsleistungen der Verkehrsunternehmen differenziert nach wesentlichen Betriebsformen	17
3.2.4. Die Besonderheiten der Verkehrsleistungen	17
3.2.5. Die Verkehrsbedürfnisse der verladenden Wirtschaft	18
3.3. Die Bedeutung der Verkehrswirtschaft aus gesamtwirtschaftlicher Sicht	21
3.3.1. Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs	21
3.3.2. Die Entwicklung der Verkehrswirtschaft	25
3.3.2.1. Die Binnenschifffahrt	25
3.3.2.2. Die Seeschifffahrt	27
3.3.2.3. Der Eisenbahnverkehr	28
3.3.2.4. Der Straßengüterverkehr	29
3.3.2.5. Der Luftverkehr	30
3.3.3. Kernaussagen zur Wechselbeziehung Wirtschaft und Verkehr	30
3.4. Die Bedeutung der Verkehrsträger	30
3.5. Leistungsmerkmale als Maßstab für die Inanspruchnahme	31
3.6. Lernkontrollen zum 3. Kapitel	32
4. STAATLICHE EINFLUSSNAHME UND PRIVATWIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG IN DER VERKEHRSWIRTSCHAFT	33
4.1. Die staatliche und politische Einflußnahme auf den Verkehr	33
4.1.1. Verkehrspolitische Einflußnahme	33
4.1.2. Wirtschaftliche Einflußnahme	34
4.2. Das private Verkehrsgewerbe	34
4.3. Verkehrsleistungen durch die verladende Wirtschaft (Werkverkehr)	34
4.4. Verkehrswirtschaft und die Europäische Union	35
4.5. Lernkontrollen zum 4. Kapitel	37
5. DER SPEDITEUR UND WICHTIGE VERKEHRSKAUFLEUTE gemäß Handelsgesetzbuch (HGB)	38
5.1. Einleitende Ausführungen zum Handelsgesetzbuch (HGB)	38
5.2. Der Spediteur und seine Aufgabenbereiche	41
5.2.1. Grundsätzliche Aufgabenbereiche nach dem HGB	41
5.2.2. Die „Besorgertätigkeit“ des Spediteurs als grundlegende Funktion in der Verkehrswirtschaft	42
5.2.3. Der Selbsteintritt des Spediteurs	43

5.2.4.	Sammelfunktion des Spediteurs	44
5.2.5.	Spedition zu festen Sätzen	44
5.2.6.	Der Leistungsfächer des Spediteurs in der verkehrswirtschaftlichen Gegenwart – der aktive oder wirtschaftliche Spediteurbegriff	45
5.3.	Der Lagerhalter	48
5.4.	Der Frachtführer	49
5.5.	Der Verfrachter	49
5.6.	Abgrenzung zwischen Frachtführer/Verfrachter und Spedition.....	50
5.7.	Rechtliche und Funktionale Begriffsbestimmungen des Spediteurs	50
5.8.	Lernkontrollen zum 5. Kapitel.....	51
6.	DIE STRUKTUR DES SPEDITIONS- UND LOGISTIKGEWERBES sowie rechtliche und funktionale Begriffsbestimmungen des Spediteurs	53
6.1.	Allgemeines	53
6.2.	Die Leistungsbereiche des Speditions- des Logistikgewerbes	53
6.2.1.	Landverkehre.....	54
6.2.2.	Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP-Dienste).....	56
6.2.3.	Schiengüterverkehr nicht konkurrenzfähig	56
6.2.4.	Binnenschiffahrts- und Binnenumschlagspedition	57
6.2.5.	Internationale Spedition/Zollspedition.....	57
6.2.6.	Luffrachtspedition	58
6.2.7.	Binnenumschlag-/Binnenschiffahrtspedition.....	58
6.2.8.	Spedition und Logistik.....	59
6.2.9.	Lagerei und Distributionslogistik.....	61
6.2.10.	Gefahrgutlogistik.....	62
6.2.11.	Möbelspedition	62
6.3.	Betriebliche Strukturen und technische Kapazitäten im Speditions- und Logistikgewerbe	63
6.3.1.	Betriebsgrößen	63
6.3.2.	Umsätze	63
6.3.3.	Beschäftigte	64
6.3.4.	Fuhrpark.....	66
6.3.5.	Umschlag- und Lagerkapazitäten.....	67
6.4.	Speditionskooperationen.....	69
6.5.	Lernkontrollen zum 6. Kapitel.....	69
7.	EDV und INFORMATIK in der Spedition	71
7.1.	EDV-Einsatz in der Spedition.....	71
7.2.	Elektronischer Geschäftsverkehr in der Spedition.....	73
7.3.	Einsatz von Barcode in der Spedition	80
7.4.	RFID – RADIOFREQUENZ-IDENTIFIKATIONSTECHNIK	81
7.5.	FLOTTENTELEMATIK.....	82

8. DIE BERUFSSTÄNDISCHE ORGANISATION des Speditions- und Logistikgewerbes	83
8.1. Organisation auf Landesebene/Landesverbände	83
8.2. Bundesorganisation.....	84
8.3. Internationale Organisationen	84
8.3.1. Organisation auf EG-Ebene.....	84
8.3.2. Weltorganisation.....	84
9. RECHTSSTELLUNG UND FUNKTION DES SPEDITEURS im europäischen Ausland und in einigen außereuropäischen Ländern im Vergleich zur deutschen Spedition.....	85
10. HINWEISE AUF GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER „SPEDITEURE“ in verschiedenen europäischen Ländern.....	87
11. ORGANISATIONSFORM EINES SPEDITIONSBERIEBES	88
LÖSUNGEN zu den zuvor gestellten programmierten Aufgaben	89